

Kurzbericht zu einer bemerkenswerten Calcitstufe im Heimatmuseum von Mauthausen, Oberösterreich

von Erich Reiter*)

Zusammenfassung.

In dieser Kurzmitteilung wird eine besonders schöne Stufe von Blättercalcit beschrieben. Sie wurde im Jahre 1927 Steinbruch „Bettelberg“ in Mauthausen (Oberösterreich) geborgen und befindet sich nunmehr im dortigen Heimatmuseum „Schloss Pragstein“. Einige analoge Vorkommen aus dem Kristallengebiet Oberösterreichs werden erwähnt.

Summary.

In this short paper a remarkable specimen of calcite is reported. It was collected in 1927 in the so called “Bettelberg-quarry” in Mauthausen (Upper Austria province) and is now part of the collections in the local museum (“Heimatmuseum Schloss Pragstein”). Some other occurrences of calcite in the Bohemian massif of Upper Austria are mentioned, too.

In zahlreichen Publikationen wurde bereits die relative Seltenheit an besonderen Mineralfunden des Kristallins in Oberösterreich erwähnt. Schon H. COMMENDA (1884) notiert: „... *Die Armut an wichtigen Mineralien für das ganze hier betrachtete Gebiet (muss) als charakteristisch bezeichnet werden...*“. Mit Ausnahme der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gewordenen, bedeutenden und artenreichen Pegmatitvorkommen (Raum Neumarkt im Mühlkreis, Steininger-Bruch am Luftenberg) trifft dies bis heute zu. Wenn auch immer wieder reichere Mineralvorkommen publiziert wurden, so betreffen diese an bestimmten Fundstellen meist nur einige wenige Spezies, wie zum Beispiel Pyrit, Quarz, diverse Feldspäte, allenfalls Turmalin. Umso sorgfältiger soll daher das Augenmerk auf optisch ansprechende und beachtenswerte Funde gelegt werden, auch wenn sie nunmehr lediglich historisches Interesse beanspruchen. Über einen von diesen kann hier kurz berichtet werden.

Calcitvorkommen im Kristallin Oberösterreichs.

Aus geochemischen und lithologischen Überlegungen sind quantitativ bedeutendere Mengen an Calciumcarbonat im Kristallengebiet Oberösterreichs die Ausnahme. Ganz selten ist Calcit gesteinsbildend, wie etwa im durchaus seltenen Marmorvorkommen bei Gaisbuchen in der Nähe von Natternbach im Sauwald. Hier treten in einer Marmorlinse, die in Cordieritführendem „Perlgneis“ (Meta- und Diatexite) steckt, neben dominierendem *Calcit* auch *Grossular*, *Wollastonit*, *Augit*, *Vesuvian*, *Zoisit* und andere seltenere Minerale auf (O. THIELE, 1960; H. MEIXNER, 1979).

In der sog. „Zone von Herzogsdorf“ sensu Schadler, in neueren Arbeiten als „Herzogsdorf-Komplex“ bezeichnet (siehe u. a. M. LINNER, F. FINGER & E. REITER, 2012), kommen neben anderen Paragesteinen immer wieder Kalksilikat-Gesteine vor, die auch als *Erlane* bezeichnet werden. Wohl enthalten sie Calciumhaltige Mineralphasen, aber Calcit nur als untergeordneten Bestandteil. Der seinerzeit von J. SCHADLER (1938) erwähnte 1 m³ große Marmorblock nahe der Ledermühle an der Kleinen Rodl, konnte bedauerlicherweise später nicht wieder aufgefunden werden.

*) Mag. Erich Reiter
Weinbergweg 21
4060 Leonding, Österreich

So verbleiben sekundäre Bildungen, eben aus offenbar hydrogencarbonathaltigen Lösungen entstandene Bildungen auf Klüften und Spalten diverser Kristallingesteine als mineralogisch wohl beachtenswertere Vorkommen. Die Herkunft der Calciumionen lässt sich meist zwanglos ableiten, wenn sich kalkhaltige Sedimente im Hangenden der jeweiligen Kristallingesteine befinden. So treten am bemerkenswerten Aufschluss „Burgweg“ in Luftenberg gering-mächtige Beläge von Calcit-Sinter, zuweilen sogar bescheidener Knöpfchensinter auf. Bei den dortigen kristallinen Gesteinen handelt es sich vorwiegend um Migma-Granit, der immer wieder von dm-mächtigen Zweiglimmer-Pegmatiten durchschlagen wird. Diese sind insbesondere durch eine bemerkenswerte Beryll- und Columbit-Führung aufgefallen.

Über die ersten Funde von sog. Blättercalcit berichtet H. COMMENDA (1886): „... *im Granit bei Gusen nächst Mauthausen als schneeweiße Füllung von Spalten...*“. Diese Angabe findet sich auch in der nahezu unveränderten 2. Auflage seiner „Übersicht der Mineralien Oberösterreichs“ (H. COMMENDA 1904).

In den jährlichen Museumsberichten über die Neuzugänge für die Jahre 1926 und 1927 vermerkt der damalige Direktor Dr. Kerschner: „...*Calcit aus linsenförmigen Einschlüssen des Granites von Mauthausen.*“ (Th. KERSCHNER, 1928). Vermutlich wurden zu dieser Zeit mehrere Calcitstufen gefunden, von denen eben einige in die Sammlungen des Landesmuseums gelangten, die vermutlich schönste aber in Mauthausen beim dortigen Heimatverein verblieb (Abb. 1).

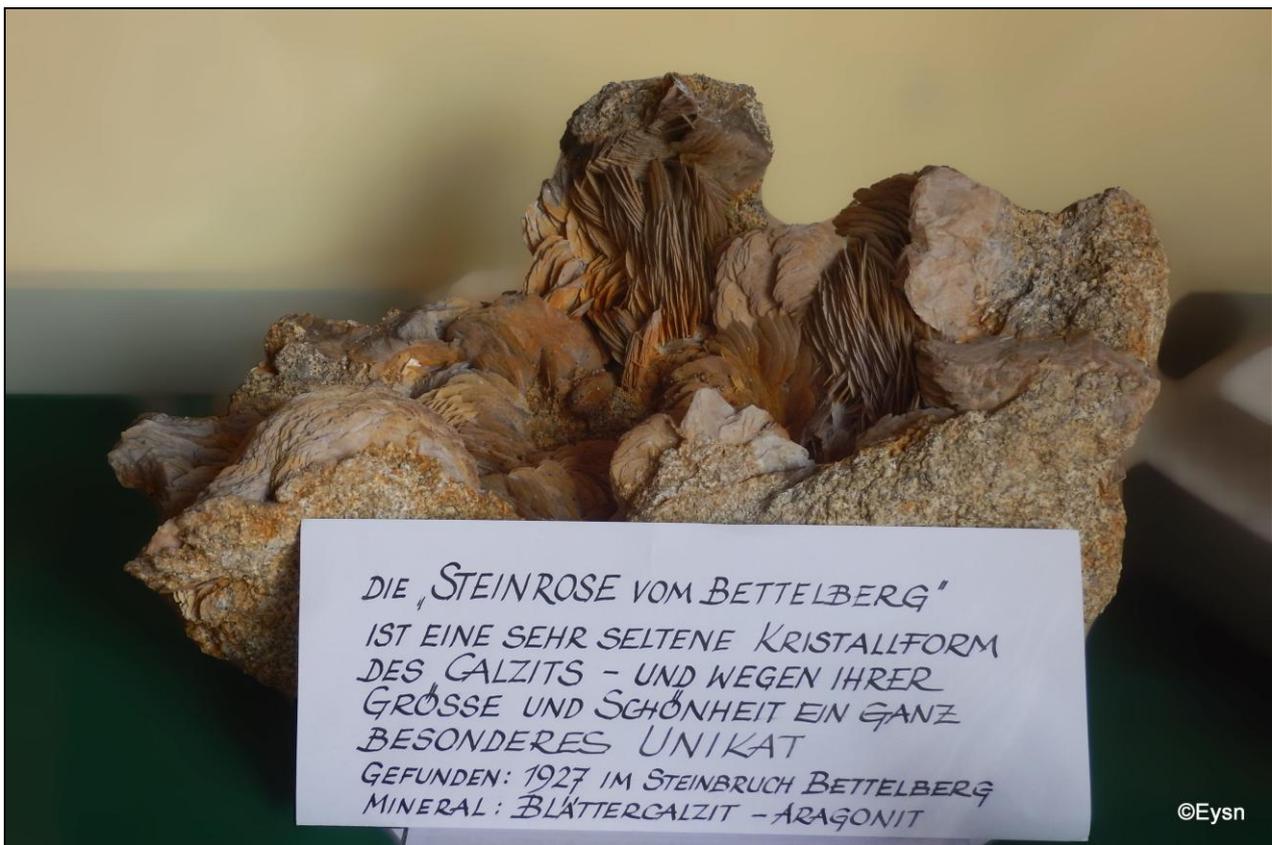


Abb. 1: Die höchstwahrscheinlich beste Calcit-Stufe in Granit, die in öffentlichen Sammlungen zu finden ist: Die „Steinrose vom Bettelberg“, gefunden 1927 im Steinbruch Bettelberg in Mauthausen. Breite etwa 40 cm. Foto: Otto Eysn (Heimatverein Mauthausen).

H. KOHL (1976) nennt Blättercalcit, auch als „Papierspat“ bezeichnet, vom Heinrichsbruch bei Mauthausen und auch aus dem Granitbruch Gusen (vgl. H. COMMENDA, 1886) sowie vom Steinbruch Dornach bei Grein. Nicht zuletzt konnte der Steyrer Sammler Otmar Wallenta für seine umfangreiche und qualitativ hervorragende Sammlung oberösterreichischer Minerale, die sich seit 1994 im Stift Kemsmünster befindet, eine attraktive Blättercalcitstufe erwerben, die sogar in der Tagespresse abgebildet wurde (N.N., 1994).

Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass vor einigen Jahren eine interessante und für unsere Granitmassive durchaus ungewöhnliche Mineralparagenese beschrieben werden konnte (P. ARTHOFER & (P.) A. BUCHBERGER, 1998). Eine kleine Vererzung führte *Pyrit*, *Pyrrhotin (Magnetkies)*, *Tenorit* und – als sekundäre Bildung – *Malachit*, daneben etwas *Graphit*. Aus pegmatitischen bzw. zum Teil hydrothermal überprägten Gängen stammen *Calcit*, *Quarz-xx* („*Kristallrasen kleiner Bergkristalle*“), *Chlorit*, *Adular*, *Titanit* sowie aus einem quarzreichen Muskovit-Pegmatit ein kleiner *Beryll-x* von grüngrauer Farbe.



Abb. 2: Das Schloss Pragstein in Mauthausen: Nicht nur ein historisch wertvolles architektonisches Juwel, sondern auch Heimstätte liebevoll zusammengetragener Sammlungen (Apothekenmuseum und Heimatmuseum).
Foto: Otto Eysn (Heimatverein Mauthausen).

Öffnungszeiten 2016: 3. Mai bis 25. Oktober

Donnerstag: 16.00 – 18.00 Uhr

Samstag: 15.00 – 18.00 Uhr

Sonntag: 15.00 – 18.00 Uhr

Gruppenführungen ab 6 Personen sind bei Voranmeldung ganzjährig und auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich!

Kontakt/Heimatmuseum:

Tel.: +43 (0)7238 / 5033 (Fr. Kotrba)

Mail: post@heimatverein-mauthausen.org

Homepage: www.heimatverein-mauthausen.org

Eintrittspreise: (alle Museen zu einem Preis): Erwachsene (ohne Führung) € 4,0;

Kinder (schulpflichtig) € 2,0; Schüler (ab 14 J.), Studenten, Lehrlinge, Senioren, Mitglieder/HMV € 3,0

3. Literatur:

ARTHOFFER, P. & (P.) A. BUCHBERGER (1998):

Der Steinbruch am Bettelberg westlich Mauthausen. –
OÖ. Geonachr. **13**: 3 – 5, 3 Abb., Linz.

COMMENDA, H. (1884):

Materialien zur Orographie und Geognosie des Mühlviertels. –
Jahrsber. Mus. Franc. Carol. 42 42 S., 1 Karte, 1 Taf., Linz.

COMMENDA, H. (1886):

Übersicht der Mineralien Oberösterreichs. I. Theil. –
Jahresber. k.k. Staatsgymn. Linz **35**: 3 – 22, Linz.

COMMENDA, H. (1904):

Übersicht der Mineralien Oberösterreichs. –
Jahresber. Ver. Naturkunde in OÖ. **33**: 72 S., Linz.

COMMENDA, H. (1926):

Abriß des Aufbaues Oberösterreichs aus Gesteinen und Mineralien II. Mineralien. –
Heimatgäue **7/2**: 119 – 143, Linz.

KERSCHNER, Th. (1928):

Berichte über die naturwissenschaftlichen Abteilungen 1926 und 1927. (In: Berichte der wissenschaftlichen Landesanstalten). –
Jahrb. ö. Mus.-Ver. **82**: 38 – 48 (11 – 76), Linz.

KOHL, H. (1976):

Minerale im Großraum Linz. 3. Fortsetzung: Karbonate, Sulfate und Phosphate. –
Apollo (NAchrichtenbl. Naturk. Station Linz) **43**: 1 – 5, 5 Abb., Linz.

KOHL, H. (1983):

Erdwissenschaften. –
In: 150 Jahre Oberösterreichisches Landesmuseum (Hrsg. H. KOHL): 71 – 92 und 291(295 S.),
25 Abb., Linz.

MEIXNER, H. (1979):

Wollastonit in Kalksilikateinschlüssen sowie Bleiglanz und Zinkblende aus den „Migmatiten vom Typus Wernstein“ bei Schärding, Oberösterreich. – Beitrag Nr. 465 in: Neue Mineralfunde aus Österreich, XXIX. – Carinthia II **169/89**: 31 – 33 (15 – 36), Klagenfurt.

N.N. („sd“)(1994):

Schöne Steine aus Oberösterreich jetzt im Stift Kremsmünster. –
OÖ. Volksblatt (6. Mai 1994): 13, 1 Abb., Linz.

REITER, E. (1983):

Mineralogie (Oberösterreichs) 1930 – 1983. –
Jahrb. ö. Mus.-Ver. **128/I**: 373 – 384, Linz.

REITER, E. (1999):

Die Mineralvorkommen Oberösterreichs anhand ihrer Literatur. –
575 S., 102 Abb., Leonding (Eigenverlag).

THIELE, O. (1960):

Bericht 1959 über geologische Aufnahmen auf den Blättern Engelhartzell (13), Schärding (29) und Neumarkt i. H. (30). –
Verh. Geol. Bundesanst. **1960/3**: A84 – A85, Wien.

Dank:

Allen verantwortlichen Funktionären des Heimatvereines Mauthausen sei an dieser Stelle für freundliche und umfassende Auskünfte herzlich gedankt. Besonders dem Fotoautor, Herrn Otto Eysn, danke ich für die rasche und unbürokratische Übermittlung der Fotos.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Oberösterreichische GEO-Nachrichten. Beiträge zur Geologie, Mineralogie und Paläontologie von Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Reiter Erich

Artikel/Article: [Kurzbericht zu einer bemerkenswerten Calcitstufe im Heimatmuseum von Mauthausen, Oberösterreich 55-58](#)